

NEUE IMPULSE FÜR DIE SCHIFFFAHRT IN DER SPREE/ODER-REGION - PODIUMSDISKUSSION -

Manfred Wäsche (Moderator)
Gustav Herzog MdB
Peter Schumacher
Martin Bock
Michael Fiedler

(Moderator) Frage an Herzog: Position der SPD zur Schifffahrtspolitik, insbesondere zur Binnenschifffahrt?

(Herzog) Zur Strukturreform der Wasserstraßenverwaltung: Nach Aussage eines von der SPD veranlassten Rechtsgutachtens ist Vollzug der Reform über einen Erlass nur verwaltungsintern zulässig, aber nach außen nur über ein Gesetz zu regeln; diesbezügliche Aktivität der amtierenden Regierung nicht mehr zu erwarten. Aktuell dazu Kleine Anfrage an die Bundesregierung: „Wie werden zukünftige Hochwassersituationen bei Wegfall der WSA Dresden und Lauenburg behandelt?“

Aktuelles Papier der SPD: Neues Infrastrukturkonzept, darin Wasserstraßen analog und gleichrangig zu anderen Verkehrsträgern zu entwickeln; Engpässe und Lücken im Netz vorrangig zu beseitigen.

(Moderator) Frage an Herzog: Möglichkeiten der Finanzierung von Infrastrukturprojekten, z.B. nach dem Muster PPP?

(Herzog) Nach SPD-Position Infrastruktur-Finanzierung nur über Steuererhöhung finanzierbar; integriertes Finanzierungskonzept für alle Verkehrsträger anzustreben; Verkehrsetat um 2 Mrd. € aufzustocken; eher skeptische Haltung zu PPP-Finanzierungsmodellen.

(Moderator) Frage an Schumacher: Welche Impulse in der Infrastrukturpolitik setzt das Land Brandenburg?

(Schumacher) Investitionen in Wasserstraßen sollen fertig gestellt werden; Erhaltung der Infrastruktur vorrangig und aufwendig; Hinweis auf schon in Brandenburg getätigte umfangreiche Investitionen z.B. in Häfen und Logistikzentren; Logistik-Cluster zusammen mit Berlin entwickeln; bei Industrieansiedlungen Wasserstraßen stärker berücksichtigen; Vernetzung mit Häfen als neuen Dienstleistungszentren; Wasserstraßenentwicklung auch mit Blick auf Verbindungen nach Polen; Logistik-Netzwerke miteinander, nicht gegeneinander entwickeln.

(Moderator) Wie lässt sich Binnenschifffahrt technisch / organisatorisch weiterentwickeln, sind z.B. Umschlagsprozesse weiter zu optimieren?

(Fiedler) Umschlag ist und bleibt ein komplexer Prozess innerhalb des Hafenbetriebs; spezielle Techniken für jeweilige Güter sind verfügbar und werden laufend weiter entwickelt; Hinweis z.B. auf effizienten Umschlag von Biomasse.

(Bock) Interessenbekundung an Politik und Verwaltung zur Beteiligung an einer PPP-Finanzierung für Schleuse Fürstenwalde; Verweis auf relativ geringe Investitionskosten (ca. 25 Mio. €) im Vergleich zu anderen großen Infrastrukturprojekten; Wasserstraßen gegenüber Häfen, z.B. Königs Wusterhausen, nicht hinreichend entwickelt, nicht angemessen verfügbar.

(Herzog) Verweis auf Beteiligung der Länder an Planungen und Finanzierungen von Wasserstraßen, z.B. NRW, Baden-Württemberg; z.B. Bereitstellung von Landespersonal für Planung neuer Mosel-Schleusen; bei Regierungsbeteiligung der SPD stärkere Unterstützung von Wirtschaftsengagement in Infrastrukturentwicklung angekündigt.

(Fiedler) Hinweis auf Probleme und Defizite bei Kontakten zur Bundesregierung im Zusammenhang mit Ausbau / Erhaltung der Wasserstraßen.

(Moderator) Sind in der Binnenschifffahrt Entwicklungen zur Effizienzsteigerung wie bei der Bahn, z.B. mit „Korridor-Zügen“ oder Ganzzügen erreichbar?

(Fiedler) Hinweis auf Operationsmuster „Linien-schifffahrt“; wegen beschränkter Wasserstraßenparameter konnten stabile Linienverkehre in unserer Region bisher kaum realisiert werden.

(Bock) Kriterien bei der Verkehrsmittelwahl, wie Sicherheit, Transportqualität, Umweltbelange stärker zu beachten; durch integrierte Verkehrspolitik, Förderung trimodaler Häfen und des Kombinierten Verkehrs Verkehrsträgerauswahl für verladende Wirtschaft erleichtern.

(Linde) Hinweis auf Notwendigkeit hinreichend stabiler und gleichmäßiger Grundauslastung, als Voraussetzung für wirtschaftlich erfolgreichen Betrieb eines Liniendienstes; z.B. auf dem Rhein schon zu erwarten, auf der Elbe eher noch kritisch.

(Moderator) Aufforderung zu Fragen aus dem Auditorium.

(Siegfried Scheffer / Parl. St.Sekr. i.R.) Frage nach Konsequenzen der Herausnahme der Spree-Oder-Wasserstraße aus den TEN-Netzen; geschieht dies in deutsch-polnischer Abstimmung, was sind negative Auswirkungen auf angestrebten deutsch-polnischen Staatsvertrag?

(Herzog) Verträglichkeit zwischen TEN-Netzen und Bundesverkehrswegeplan 2015 anzustreben; bei Herabstufung der SOW durch die Bundesregierung keine Aufnahme in TEN-Netze durch die EU zu erwarten; daher SOW unbedingt in BWVP 2015 zu verankern.

(Moderator) Frage nach aktuellen Fördermöglichkeiten für Infrastrukturentwicklungen?

(Schumacher) Fördervolumen in neuer Förderperiode wesentlich reduziert; Auswahlkriterien verschärft; Wirtschaft muss ihren Bedarf deutlicher artikulieren.

(Bock) Erneute Forderung nach Verfügbarkeit leistungsfähiger Logistik, z.B. Realisierung größerer, einheitlicher Transporteinheiten.

(Fiedler) Verlässlichkeit der Verkehrspolitik des Bundes angemahnt.

(Willmann) Hinweis auf derzeit unzureichende Frachtraten in der Binnenschifffahrt; Notwendigkeit höherer Frachtraten zur Sicherung der Existenz und Leistungsfähigkeit.

(Bock) Frachtraten aus Verladersicht für Verkehrsträgerwahl nicht allein maßgebend; weitere Kriterien wie Qualität, Verlässlichkeit, Sicherheit von erheblicher Bedeutung; Paarigkeit von Verkehren so weit wie möglich anzustreben.

(Moderator) Weitere Unterstützung der Binnenschifffahrt durch die IHK's zugesichert.